



# **Ergebnispapier**

## **2. Jugendklima- und -Nachhaltigkeitsdebatte**

**Schutz der Ökosysteme und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt**

**mit Kommissionsmitglied Virginijus Sinkevičius**

26. November 2021

## **Zusammenfassung**

Es werden die politischen Forderungen zum Schutz der Ökosysteme und zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt dargelegt, die am 26. November in der 2. Jugendklima- und -Nachhaltigkeitsdebatte mit Kommissionsmitglied Virginijus Sinkevičius erörtert wurden.

### **Teilnehmer**

#### Vertreterinnen und Vertreter der Jugend

- Haila Amin, Youth and Environment Europe
- Deborah Fakeye, Youth Work Ireland
- Félix Feider, Biodiversity Action Europe
- Jan Mayrhofer, Europäisches Jugendforum
- Agata Meysner, Generation Climate Europe
- Jessica Micklem, Global Youth Biodiversity Network Europe
- Anna Norvele, Nationaler Jugendrat Lettlands
- Adam Nowak, Europäischer Rat der Junglandwirte
- Giulia Testa, Generation Climate Europe
- Tímea Tüttő, Visegrad for Sustainability

#### Europäische Kommission

- Virginijus Sinkevičius, für Umwelt, Meere und Fischerei zuständiges Kommissionsmitglied
- Biliana Sirakova, EU-Jugendkoordinatorin

#### Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

- Antje Gerstein, Mitglied (Gruppe I)
- Peter Schmidt, Vorsitzender der Fachgruppe NAT (Gruppe II)
- Cillian Lohan, Vizepräsident des EWSA (Gruppe III)

## 1. Einführung

Wir als junge Menschen fordern politische Veränderungen, die eine Gesellschaft ermöglichen, in der sich unsere kulturelle Vielfalt, unterschiedliche Meinungen und Innovationen entwickeln können und in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben. Gesunde, funktionierende Ökosysteme sind die Grundlage, auf der das gesamte Leben beruht. Daher steht die biologische Vielfalt im Zentrum all unserer ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Tätigkeiten.

Die Aktivitäten des Menschen, mit denen natürliche Lebensräume zerstört, das Klima geschädigt und Raubbau an der Natur getrieben werden, sind die wesentlichen Gründe für die Zerstörung der biologischen Vielfalt. Die Abhängigkeiten zwischen Natur und Mensch dürfen wir ebenfalls nicht aus den Augen verlieren, da es auch einen Zusammenhang zwischen biologischer Vielfalt und anderen existenziellen Krisen wie Pandemien gibt. Die Ausbreitung neuer Zoonosen hat in den letzten Jahrzehnten zugenommen, was auf den verstärkten Kontakt des Menschen mit wild lebenden Tieren sowie auf Veränderungen bei der Nutzung von Land, Binnengewässern und Meeren zurückzuführen ist, die ihrerseits die Klimakrise verschärfen. Auf den Klimawandel sind derzeit bis zu 16 % des Verlusts an biologischer Vielfalt zurückzuführen, und dieser Anteil steigt.

Die Europäische Union muss dem Verlust an biologischer Vielfalt entgegenreten, indem sie innerhalb der Unionsgrenzen Arten und Ökosysteme erhält, schützt und wiederansiedelt bzw. wiederherstellt und gleichzeitig aufhört, die biologische Vielfalt außerhalb ihrer Grenzen zu vernichten. Der Konsum in Europa darf nicht zulasten der Ökosysteme und der Menschen im Globalen Süden gehen. Die Europäische Union trägt die Verantwortung dafür, dass sie keine Waren importiert, die der Entwaldung Vorschub leisten oder mit Menschenrechtsverletzungen in Verbindung stehen.

Die Biodiversitätskrise ist keine zukünftige Krise, sondern bereits jetzt Realität für die Menschen in und außerhalb der EU. Die jungen Europäerinnen und Europäer fordern die europäischen Staats- und Regierungschefs auf, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um eine Europäische Union zu schaffen, die die der Natur eigenen Werte weltweit respektiert und auf diese Art und Weise die biologische Vielfalt genauso schützt wie das Leben an sich und den Wohlstand, der davon abhängt.

## 2. Politische Forderungen

Wir fordern die Europäische Kommission mit Blick auf die folgenden Bereiche zu Folgendem auf:

### **Entwaldung**

Bis 2025 sollte das vorgeschlagene EU-Gesetz zur Bekämpfung der Entwaldung überarbeitet werden, damit es weitere Arten der Entwaldung und Wirtschaftsgüter einschließt, die Menschenrechtsverletzungen Vorschub leisten – dazu gehören unter anderem, aber nicht nur Mais, Kautschuk und Mineralien. Dieses Gesetz sollte nicht allein auf Wälder, sondern auch auf andere biodiverse und kohlenstoffreiche Ökosysteme, einschließlich Grasland und Feuchtgebiete von globaler Bedeutung, Anwendung finden.

### **Ökologische Wiederherstellung**

In dem neuen EU-Gesetz zur Wiederherstellung von Ökosystemen, das Anfang 2022 vorgeschlagen werden soll, sollte das Ziel darin bestehen, bis 2030 mindestens 15 % der Landflächen und der

Binnengewässer und Meere der EU ökologisch wiederherzustellen. Alle Ziele zur Wiederherstellung der Natur müssen bereits vor 2030 mit einem wirksamen Umsetzungs- und Überwachungssystem durchsetzbar sein, zusätzlich zum Berichterstattungsmechanismus der Habitat-Richtlinie.

### **Bildung**

Der Gipfel zur transformativen Bildung sollte im Rahmen des Europäischen Jahres der Jugend organisiert werden, in dessen Rahmen offizielle und nichtoffizielle Interessenträger, darunter auch verschiedene junge Menschen und Jugendorganisationen, aus allen EU-Mitgliedstaaten zusammenkommen, um darüber zu sprechen, wie in der Bildung ein systemischer Ansatz verfolgt und die Menschen über die Ursachen der aktuellen Klima- und Biodiversitätskrise aufgeklärt werden können, um die Verbindung mit der Natur in allen Lebensbereichen zu fördern.

### **3. Die nächsten Schritte**

Wie vereinbart, haben die Jugendvertreter das Ergebnispapier bis Mitte Dezember vorgelegt. Die Europäische Kommission wird bis Ende Januar eine schriftliche Antwort vorlegen. Beide Dokumente werden auf der [Website](#) der Veranstaltung veröffentlicht.

In der Erwiderung der Europäischen Kommission sollten die genannten politischen Forderungen klar (ja/nein) beantwortet werden. Im Falle einer positiven Antwort sollten detaillierte Schritte und ein Zeitplan für die Umsetzung festgelegt werden. Bei einer abschlägigen Antwort sollten konkrete Gründe für die Ablehnung aufgeführt werden.

Es könnte eine Folgesitzung mit Vertretern der Europäischen Kommission, des EWSA und des Europäischen Jugendforums sowie von *Generation Climate Europe* organisiert werden, um die Erwiderung und die nächsten Schritte weiter zu erörtern.

---